

## Personalmeldungen

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

Angestellte der Königl. Akademie der Künste

Josef Schmitz

Mitglied seit 18. 1. 1918

geb. am 8. 11. 1868

geheirathet:

in  
Aachen

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,  
die Colonnen I<sup>d</sup> und III unausgefüllt zu lassen.

Lippes Nr. 56. 24

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Franz Josef Georg Nikolaus Schmitz

- b. Zeit und Ort der Geburt.

8 November 1860 in Tacken.

Name und Stand des Vaters.

Glasmaler Michael Georg Schmitz

Religion.

Ratholiff

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

Eheig.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Ateliers von Franz Schmitz (Hausbau- und Marmor in Strassburg) Gymnasium in Nördlingen  
Ateliers von Prof Dr. o. H. Häntzschel in München (6 Jahre)

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Rome 1898.

- c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

## III.

**Haupt-Werke**

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

T i t e l.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
<u>Kirchenbaukunst</u>		
Adalbertskirche i. Nürnberg (Fassaden und Innenraum mit Ausmalung unter Verbaival von Paul Zinger)	1893-1900	
St. Josephskirche i. Nürnberg Kirche des Basilius Spatzen i. Nürnberg.	1902-5	
Katholik Kirche i. Nürnberg. St. Antoniuskirche i. Nürnberg. Marienkirche i. Innsbrück- Pradl	1895-98 1897-1900 1909-10	
St. Josephskirche i. Höngg (Zürich) Kirche i. Pfäffikon. Kirchhofkirche i. Meran St. Anna Kirche i. Gladbeck (Westfalen)	1904-6 1907-8 1909-10	
Kapuziner Kloster (Kloster- feste) in der Tiroli bei Meran.	1910-11.	
<u>Kriegerdenkmäler</u>		
St. Leopold in Nürnberg. Gedenktafel in Marienberg und Prof. Dr. O. Kaindlmann	1888-1903	
Denkmal (allgemein)	1903-1906	
St. Lorenz in Nürnberg Marienberg	seit 1904 ab.	
St. Jakob in Röthenbach	seit 1906 ab.	
Oberleitungen	seit 1906 ab.	
St. Jakobus in Hünigen 9/ Main.	1906-1909	

## IV.

**Dienstliche Laufbahn.**

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

## V.

## Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;  
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.

## VI.

## Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene  
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Baupr. Mitglied Ordens II Kl. 30 Aug. 1905. Prinz Regent Leopold.	
Medaille II Kl.	12 Febr. 1906.
Baupr. Mitglied Ordens III Kl.	8 März 1911.
Baupr. Medaille für Klücks i. Ritterkavallerie in Gold Ernstmeier des Baupr. Ordens	30 Mai 1912
	27 Aug. 1917.
Prof. Professorial	31 Aug. 1898.
Corresponding Member H. Baupr. Professor of S. Klücks. in München.	8 Nov. 1901.
(durch den Weltkrieg ver- fallen: Corresponding Member der Pol. aufsässig Gelehrte in München 1906.)	

VII.  
Bemerkungen.

Mierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Nach dem Besuch des Realen Gymnasiums bis zur Reife trat ich als Bautechniker in die Armee, was ich sehr wider gefallen. Ich J. Schleifer (damals Bautechniker in Aachen) kündigte und erhielt mich dann der mittelalterlichen Architektur. Ich fand zunächst Aufnahme in den Ateliers von F. Schmidt in Köln, der in dieser Zeit aus der Kölner Bauhütte abgetreten war und später Bauhütter in Düsseldorf wurde.

Dann trat ich 22 Jahre alt, in das Atelier von Prof. Dr. L. Hünertzler in München, wo ich 22 Jahre lang untergeföhrt war.

Da hierauf wurde ich mit der Leitung des Historischen Museums der Freiburg in Nürnberg betraut, die ich in Verbindung mit ihm von 1888-1903 ausübte. Zugleich begann ich von Nürnberg aus meine Kirchenrestaurierungs, sogenannte Restaurierungskunst, erbaute gemeinsam mit dem Bauhütter Oberbaurat von Derninger in Adelbertsberg in Nürnberg und darauf meines Kirchen in Nürnberg, Regensburg, Tirol etc. das Seminar der Freiburg, Kirchen restaurierte ich von 1903-1906 und übernahm dann die Leitung des auf dem Gang befindlichen Historischen Museum der Löwenburg in Nürnberg, deren Leitung

ist nunmehr Professor Prof. Otto Schleicher übertragen. Dieser Rieß aus dem Kölner Bauhütte ging weiter zu Prof. Gogel wiederum in die Oberleitung der König Prof. Schleicher erfolglosen Bauhütte der Begriffen Reichsgesetzgebung aus. Erwähnenswert ist über diese Bauhütte der Vellinger aus darüber. Meiste in Dresden, Kassel, Würzburg i. Main, sowie als Professor für mittelalterl. Baukunst in Drog und Berlin wurde ich leider mit Rückgriff auf mein Bauhütte nicht lange genutzt und abgelehnt.

Mein Kirch. Bauhütten sind im Solingen und im romanischen Stil ausgebaut in den Modifikationen, die die neuen Raumforderungen und den Rückgriff auf das Baumaterial nicht bringt. Bei dem Historischen Museum beschreibt ich mich, die älteste Kirche gegen alle Sitten und Moden zu lassen.

Nürnberg, 21. Febr. 1818.

Joh. Schleifer.